



Arbeitsgruppe
„Sprache und Ethik“

Tätigkeitsbericht 2015/16

Koordination:

Theda Rehbock, Dresden, theda.rehbock@t-online.de

Mitglieder:

Beatrix Biewald, Friedberg; Silke Domasch, Berlin; Constanze Fiebach, Essen; Katharina Führholzer, Münster; Markus Groß-Heister, Kaiserslautern; Elisabeth Heister, Kaiserslautern; Mechthild Herberhold, Altena; Brigitte Huber, München; Hans-Werner Ingensiep, Essen; Fabian Kliesch, Heidelberg; Ilse Knapp, Bremen; Sigrid Kraus, Kaiserslautern; Lars Leeten, Hildesheim; Maren lütke Zutelgte, Münster; Carola Peters; Theda Rehbock, Dresden; Elsa Romfeld, Mannheim; Heinrich A. Schmidt-Wilcke, Münster; Alice Schwab, Münster.

Zielsetzungen:

- die oft wenig beachtete ethische Bedeutung der Sprache(n) und der Kommunikation in verschiedenen Bereichen der Medizin und der Gesundheitsberufe theoretisch reflektieren und in ihren praktischen Dimensionen bewusst machen;
- den Dialog zwischen verschiedenen Disziplinen und Professionen fördern;
- Vermittlung zwischen ethisch-philosophischer Grundlagenforschung und praktischen Kontexten.

Arbeitsschwerpunkte des letzten Jahres:

- Abschluss eines Projektes zur Untersuchung verschiedener sprachlicher Darstellungsformen (medizinisch, alltagssprachlich, literarisch) in ethischen Fallbesprechungen – Workshop auf der AEM-Jahrestagung 2013 und Publikation *Macht Sprache Ethik? Der Einfluss sprachlicher Darstellungs- und Kommunikationsformen auf ethische Probleme der Medizin*¹;
- Diskussion zu Kernbegriffen der Medizin wie psychische Krankheit/Störung, Indikation, Placebo; zur Lüge und Wahrhaftigkeit in der Arzt-Patienten-Kommunikation; zu Begriffen und Kommunikationsformen bei der Aufklärung von Demenzkranken und ihren Angehörigen.

Gegenwärtige und geplante Schwerpunkte und Aktivitäten:

- Erweiterung und Vertiefung der Arbeit an Kernbegriffen der Medizin und deren ethischen Implikationen, insbesondere: Lebensqualität, Indikation, Diagnose, mit Bezug zum Krankheitsbegriff und ethischen Grundbegriffen;
- Differenz der Sprachen, Denkformen und Verhaltensweisen medizinischer Disziplinen sowie zwischen Medizin, Rechtswissenschaft, Ökonomie usw. und in den Gesundheitsberufen;
- Untersuchung medizinischer Dokumente wie Leitlinien, Patientenverfügungen, Arztbriefen, Informationsmaterialien usw., auch im Kontrast zu anderen, insbesondere narrativen Texten;
- Sprache, Wahrheit und Wahrhaftigkeit in Aufklärungsgesprächen.

Unser nächstes Treffen findet am Wochenende 28.-30. Oktober in Dresden statt. Neuinteressierte sind hierzu herzlich eingeladen.

gez. Theda Rehbock

¹ In: O.Rauprich u.a. (Hg.), *Vom Konflikt zur Lösung. Ethische Entscheidungswege in der Biomedizin*, Münster 2016, 43-82.